

NDB-Artikel

Achler, Elisabeth Maria (genannt *die gute Beth*) Mystikerin, * 25.11.1386 Reute bei Waldsee (Württemberg), † 25.11.1420 Reute bei Waldsee

Genealogie

Aus Flachsweberfamilie.

Leben

Unter dem Einfluß des Augustiner-Chorherrn Konrad Kügelin von Waldsee wurde A. jung Terziarin des Franziskanerordens und lebte seit 1403 in der Klausur Reute. Sie war Erzieherin der Ursula Haider, hatte Visionen und trug die Stigmata. 1766 selig gesprochen, genießt sie noch heute in Oberschwaben große Verehrung. Ihre Vita, 1421 von Konrad Kügelin deutsch geschrieben, ist ein wertvolles Zeugnis mittelalterlicher Mystik. Ihre Grabstätte, die Wallfahrtskirche in Reute, enthält wiederaufgedeckte alte Fresken, die ihr Leben zum Gegenstand haben und den Angaben der Vita entsprechen.

Literatur

Vita, in: Alemannia, Bd. 9, 1881, S. 275 ff., Bd. 10, 1882, S. 81 ff., 128 ff., Bd. 24, 1897, S. 76 f.;

Ausg. nach d. Hs. v. 1624, ³1879;

Stimmen d. Zeit, Bd. 100, 1921, S. 389-95;

A. Baier, Wallfahrtsbuch zum Grabe der Guten Betha v. Reute mit d. Text ihres Lebens v. Konr. Kügelin, ⁴1921;

W. Oehl, Dt. Mystikerbriefe, 1931;

K. Bihlmeyer, Die schwäb. Mystikerin Elisabeth A. v. Reute u. d. Überlieferung ihrer Vita, in: Festschr. f. Ph. Strauch, 1932, S. 88-109;

The Catholic Encyclopedia V, 1909, S. 391;

Heyd, II, 1896, S. 299 f.;

Vf.-Lex. d. MA I, 1933 (*unter Elisabeth*);

LThK (*unter Elisabeth*).

Autor

Ottokar Bonmann OFM

Empfohlene Zitierweise

, „Achler, Elisabeth“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 33
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
